

Ral Tetmori

Sonnenkrieger aus Callitriche



Allgemein

Ral Tetmori von den Tetmori ist ein Sonnenkrieger und stammt aus dem unterirdisch gelegenen Reich der Callitriche. Er befindet sich auf einer Rettungsmission, denn die kristallene Sonne seines Volkes, von dem dieses körperlich abhängig ist, stirbt einen langsamen Tod. Während sich die übrigen Sonnenkrieger Tetmoris schon seit Jahren aufmachen, um Spiegelsteine zu sammeln, ein Material, das die Sonne am Leben hält, hat Ral eine direkte Botschaft des Kristalls erhalten und will herausfinden, woran dieser erkrankt ist. Als Halbblut ist er der einzige seines Volkes, der die Tetmori-Höhlen für längere Zeit verlassen kann. Er ist bereits seit drei Jahren unterwegs, bevor er auf die Solare von Baetheim trifft...

Rolle in der Gruppe

In der Gruppe nimmt Ral die Rolle des gutmütigen Barbarenkriegers ein, der manchmal ein wenig unbeholfen und gutgläubig durch die ihm fremde Oberwelt stapft. Der Tetmori-Krieger versteht sich mit allen Mitgliedern der Gruppe, obwohl zumindest Jfanna das niemals zugeben würde. Ral sieht Therod als Anführer und bewundert ihn für sein kämpferisches Talent. Die Seherin Schnurrsula sieht er als spirituelle Führerin, da Seher im Reich des Tetmori als der Muttersonne besonders nah gelten. Da auch Rals Frau über seherische Fähigkeiten verfügt, sind die Druidin und der Barbar besonders gut befreundet. Ral, der selbst Vater ist, hat außerdem ein Händchen für Kinder und stellt grundsätzlich das Wohl der anderen über sein eigenes - solange dies nicht seine Mission, seine Familie und sein Volk zu retten, torpediert.

Ral und Jfanna beim
Rubikan-Spielen



Steckbrief

Voller Name: Ral Tetmori von den Tetmori

Herkunft: Callitriche-Tetmori/ Goliath

Klasse: Barbar/ Berserkerpfad

Alter (Kampagne, Beginn): 39 Jahre

Haarfarbe: Silber, lila

Hautfarbe: Von Pflanzen bewachsene, grüne Haut

Augenfarbe: Schwarzblau

Größe: ca. 220 cm

Statur: Sehr muskulös

Gewicht: ca. 180 kg

Charakter:

Gutmütig und freundlich, manchmal etwas leichtgläubig und durch fehlende Kenntnis der Kultur naiv, aber durch und durch rechtschaffen. Dadurch dass Ral die Landessprache nicht fließend spricht, wirkt er auf Fremde oft etwas einfältig, obwohl er das nicht ist. Ral hält sich lieber im Hintergrund auf und versucht nicht negativ aufzufallen, er hat sehr viel Geduld, insbesondere mit Kindern. Wird jemand, den er mag, bedroht oder gar verletzt, gerät er in Rage – und dann sollte man sich nicht mit ihm anlegen.



Die Seherin und Druidin Schnurrsula wird über den Verlauf der Geschichte schnell zu Rals bester Freundin



Ral sieht Therod als Anführer der Gruppe, er bewundert ihn für dessen Fähigkeiten



Ral und Jfanna können sich zu Beginn der Reise nicht ausstehen, inzwischen mögen sie sich eigentlich ganz gern - nur würde das keiner von beiden je zugeben.

Auch mit den übrigen Mitgliedern der Solare von Baethem versteht Ral sich gut. Artemis missbraucht seine Freundlichkeit grundsätzlich für Shopping- und Styling-Trips, Lon wird regelmäßig und mit wenig Erfolg von Ral belehrt und Ail ist meist ohnehin betrunken.



Familie und nahestehende Freunde in Callitriche

Ral Tetmori ist der Sohn von Lyre Tetmori und dem Goliath-Krieger Ollow Vadhan Nalakihar. Seine Mutter starb bei seiner Geburt, über seinen Vater weiß Ral so gut wie nichts, außer dass er einer Gruppierung angehörte, die sich „Steinerne Flügel“ nennt. Der Halb-Tetmori ist im Besitz der Waffen seiner Eltern, weshalb er davon ausgeht, dass sein Vater nicht mehr lebt. Er hat weder ihn, noch überhaupt jemals einen Goliath gesehen, bevor er seine Reise antritt. Rals Mutter war eine Sonnenkriegerin und studierte Runen aus der „anderen Welt“ (so nennen die Tetmori das dimensional überlappende Vigoleria, wo sie auch den für die Muttersonne lebensnotwendigen Spiegelstein gewinnen). Ral wuchs bei Ejanti, seiner strengen Großmutter mütterlicherseits auf. Aufgrund seiner zweifelhaften Herkunft als Halbblut hatte Ral in seiner Kindheit wenig Freunde. Inzwischen ist der Halb-Tetmori verheiratet mit Jzma Tetmori von den Tetmori, diese ist die Tochter der Kristalhüterin und des Statthalters von Callitriche. Die beiden haben zwei Kinder, Tochter Shanja ist 7, Sohn Selem 5 Jahre alt, als Ral die Tetmori verlässt und seine Mission beginnt.

Mit Jzmas jüngerer Schwester Vika versteht sich Ral überhaupt nicht – zumindest wirkt es oberflächlich so, trotzdem raufen sich die beiden Jzma zuliebe immer wieder zusammen, keiner von beiden würde zugeben, dass sie sich eigentlich irgendwie trotzdem mögen. Nach dem Tod seiner Großmutter und seiner späteren Hochzeit mit Jzma freundet sich Ral außerdem mit Jzmas Mutter Arathea an, die früher eine enge Freundin seiner eigenen Mutter war und Ral als Ratgeberin zur Seite steht.

Ral hat außerdem einige Freunde in den außenliegenden Bezirken, wo die arme Bevölkerung lebt. Da Ral den Einfluss der Tetmori-Sonne nicht spürt und sich auch frei außerhalb der Tetmori-Höhle bewegen kann, beschloss er irgendwann, sich in den Outskirts nützlich zu machen und half dort beim Bau einer Stadtmauer, um die Slums vor eindringenden Monstern zu schützen. Aus dieser Zeit kennt Ral die Unwürdigen Zuba und Majesto, der inzwischen jedoch verstorben ist, sowie die beiden Schatzsucher Terry und Mendez, die einem fremden Volk angehören, jedoch zeitweise in den Outskirts lebten und immer wieder mal auf ihrer Reise vorbeikommen. Als Kind traf Ral außerdem bei einem unerlaubten Ausflug außerhalb der Höhlen auf die Paladin-Tabaxi Cendence. Die Ritterin war eng mit seiner Mutter befreundet und erlebte viele Abenteuer mit ihr. Seit ihrem überstürzten Weggang hat Ral die Tabaxi-Frau jedoch nie wiedergesehen.

Die Geschichte von Rals Eltern

Lyre Tetmori war eine beliebte Runen-Gelehrte und Sonnenkriegerin, die jeder kannte und niemand infrage stellte - bis sie eines Tages hochschwanger von einer ihrer Reisen zurückkehrte und das Volk vor einer nahenden Bedrohung durch die Goliath-Gruppierung der Steinernen Flügel warnte, der auch der Vater ihres Kindes angehört hatte. Die Steinernen Flügel wurden erfolgreich zurückgedrängt und Ral glaubte lang, dass sein Vater schon zuvor von seinen eigenen Leuten getötet worden oder in diesem Krieg gefallen sein musste, erst später erfuhr er durch Jzmas Mutter, dass Ollow Vadhan Nalakihar womöglich noch lebt... Lyre starb bei der Geburt ihres Kindes und Ral hat so beide Elternteile nie kennengelernt, trägt jedoch ihrer beiden Waffen als Andenken mit sich. In Lyres Aufzeichnungen, die verloren gegangen sind - und vielleicht eines Tages von Ral entdeckt werden - beschreibt die Runenmagierin, wie sie Ollow kennenlernte und wieso sie sich für ihn entschied.



Die Sonnenkriegerin und Gelehrte Lyre Tetmori von Tetmori und der Goliath-Krieger Ollow Vadhan Nalakihar. Ral lernte seine Eltern nie kennen und geht davon aus, dass beide tot sind.

Lyres wahre Geschichte

Lapeyan Die Grosse Kaiserin



Die Muttersonne erschien mir und teilte eine Vision mit mir, die wohl mein Leben verändern wird. Nur ihretwegen bin ich zu dieser Reise aufgebrochen, doch bislang ist mir keine Menschenseele begegnet - und ganz gewiss kein Krieger, der mich um vier Köpfe überragen soll... doch ich bin zuversichtlich und vertraue der Sonne meines Volkes.

Diese Darstellung der Grossen Kaiserin sieht wirklich fast genauso aus, wie die Gestalt der Muttersonne der Tetmori.



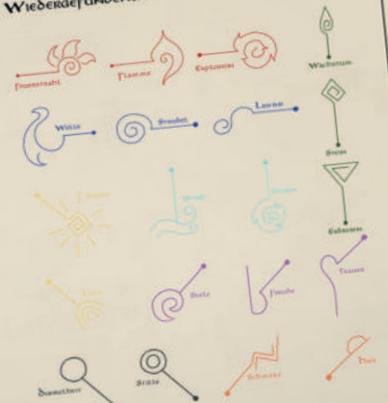
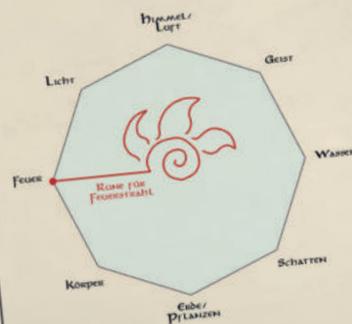
Je länger ich mich mit dem Land der Verlorenen und Wiedergefundenen beschäftige, desto klarer wird mir, dass es eine enge Beziehung zwischen ihnen und uns geben muss. Als die Muttersonne zu mir sprach, ist mir sofort aufgefallen, dass das Land der Darstellungen der Grossen Kaiserin ähnelt, die das Land der Verlorenen und Wiedergefundenen regiert oder regiert hat. Dieser Frau sagt man gottähnliche Fähigkeiten nach. Wenn es denn wahr sein sollte, dass sie sogar in die Zukunft sehen kann - steckt darin vielleicht ein Teil von ihr in unserer Sonne... und würde das bedeuten, dass wir alle Teil eines grossen Plans sind?

Ollow Vadhan Malakihar Mitglied der Steinernen Flügel

Ich kann es noch immer nicht glauben, aber ich habe ihn tatsächlich gefunden - den Mann, der mit mir teilte! - Leider ist Ollow Vadhan Malakihar ein ziemlich verschwiegen hat. Habe ihn und seinen Trupp aus einer ziemlich brezligen Situation gerettet, aber ein Wort des Oberhauptes blieb man mir natürlich schuldbelastend. Sie haben keine einzige Frau bei sich, was sich in ihrem Verhalten niederschlägt. Offenbar hat mir meine Runenmagie den nötigen Respekt verschafft. Ich bin ihm und den anderen, die vor allem wie ich mit Ollow Kontakt aufnehmen soll. Im ersten Moment hatte ich das Gefühl, er würde dasselbe empfinden, wie ich. Ob die Muttersonne auch ihm eine Vision geschickt hat? Nach dem ersten Augenblick schien er sich jedoch wieder zu fangen und geht mir aus dem Weg. Die Gruppe ist auf der Suche nach einem seltenen Artefakt, ich habe werden sehen, ob diese Entscheidung klug war, auch wenn die Steinernen Flügel das nicht ahnen. So kann ich ihre Gespräche belauschen und erfahre vielleicht mehr über Ollow.



RUNENMAGIE Land der Verlorenen und Wiedergefundenen



Anmerkung: Im Land der Verlorenen und Wiedergefundenen scheint absolut alles auf die Zahl 8 zu basieren. Ihre Magie wird zwar den Elementen zugeordnet, diese scheinen jedoch Teil, oder eher Blickwinkel einer komplexeren Macht zu sein, die sie als 'Geist', 'Äther' oder 'Spiegelstein' bezeichnen.

Einige Runen konnte ich bereits übersetzen. Werden diese in der richtigen Abfolge gezeichnet, können sie überaus mächtige Zaubere vollbringen.

DIE STEINERNEN FLÜGEL WAS VERBERGEN SIE VOR MIR?

Je länger ich mit dem Goliath-Trupp unterwegs bin, desto misstrauischer werde ich. Irgendwas stimmt nicht mit diesen Männern, ich weiss nur nicht, was mit Ollow habe ich mich inzwischen... nennen wir es angefreundet - Auch wenn ich nie wirklich sagen kann, was ihm halte. Ich wage auch nicht, den Steinernen Flügeln von meinem Volk zu berichten, wer weiss, was sie dort anrichten könnten. Die Tetmori können sich zwar gut verteidigen, aber gegen einen Trupp ausgebildeter Goliath-Krieger wäre selbst der stärkste Sonnenkrieger machtlos. Was nur hat sich die Muttersonne dabei gedacht, mich zu diesen Kerlen zu führen? Ich wünschte, die Visionen des Kristalls wären klarer. Es würde mir leichter fallen, die Marotten dieser Bande zu akzeptieren, wüsste ich, wohin das ganze führt. Gestern teilten Ollow und ich den Schlafplatz, aber ich habere, mich ihm zu öffnen, bevor ich nicht mehr über ihn weiss. Die Muttersonne möge mir vergeben, aber ich kann ihrem Befehl nicht blind folgen. Leisten, ehe ich nicht vertrauen für den Mann gefasst habe, der mein Kind austragen soll.

EIN NEUER ANFANG ABENTEUER IM KRABbenhORT

Was auch immer die Steinernen Flügel im Untergang suchen, es scheint wichtig zu sein, sonst würden sie sich wohl nicht ständig in solchen grossen Gefahr begeben. Es war im Übrigen nicht das erste Mal, das ich Ollow und seine Freunde vor den Riesenkrabben gerettet habe - immerhin haben wir uns so kennengelernt. Mein heutiger Einsatz zur Rettung der Öumköpfe hat aber wohl endgültig dafür gesorgt, dass mich der Trupp akzeptiert, und ich durfte das erste Mal mit ihnen am Feuer essen. Endlich habe ich auch mehr über ihre Mission erfahren, die der Rettung ihres Volkes dient, womit wir einiges gemeinsam haben. Mehr wollten sie mir nicht erzählen, aber das ist mir recht und fair, denn schliesslich wissen sie auch nichts über meine Mission. Mit Ollow habe ich mich anschliessend wirklich gut unterhalten und spüre ein Gefühl in mir aufwachen, das ich bislang nur ein einziges Mal verspürte: Als ich die Vision erhielt, was sein würde - Was sein müsse. Die Muttersonne hat wohl doch recht behalten, aber ich werde noch ein wenig warten, ehe ich meine Mission fortsetze. Das ganze beginnt, mir Spass zu machen.

EIN LANGER WEG ... ODER GAR EIN IRRWEG?

Seit fast einem halben Jahr folge ich den Steinernen Flügeln jetzt. Ich weiss, ich hätte längst meiner Pflicht nachkommen sollen, aber ich schiebe es vor mir her wie eine unliebsame Aufgabe. Je länger ich getrennt vom Reich der Tetmori lebe, desto weniger fühle ich mich ihnen verbunden, obwohl ich bemerke, dass ich schwächer werde, je weiter ich mich von der Muttersonne entferne. Ollow ist inzwischen mein bester Freund - und mehr. Seine Freunde machen sich lustig über uns. Über unseren Grössenunterschied, aber auch über alles, was uns sonst unterscheidet. Doch wir wissen es besser. Inzwischen weiss ich, dass auch er damals eine Vision erhielt, die, wie ich glaube, von der Muttersonne geschickt wurde. Die Steinernen Flügel mögen behaupten, was sie wollen, aber wir wissen, dass wir füreinander bestimmt sind. Dass die Muttersonne uns füreinander bestimmt hat. Ollow hat jedoch offensichtlich eine andere Vision erhalten, als ich. Er weiss nicht, wie das Ende unserer Liebe aussehen wird. Er weiss nicht, dass sie unweigerlich enden muss. Nun... er wird es erfahren, an dem Tag, an dem ich mich für ihn öffne - und ich werde diesen Moment weiter hinauszögern, so weit ich eben kann.

EINE ZWEITE VISION DAS ENDE NAHT

Es ist Zeit, ich habe versucht, es zu verhindern, aber nun, nachdem die Muttersonne mir eine weitere Botschaft sandte, kann ich meine Mission nicht weiter aufschieben und habe mich Ollow geöffnet. Ein Nicht-Tetmori wird wohl niemals verstehen, was dieses Ritual wirklich bedeutet, wenn er es nicht gerade am eigenen Leib erfährt, doch der Moment, in dem es geschah, muss Ollow alles offenbart haben, was ich in meinem Leben dachte, fühlte und spürte. Er muss just in diesem Moment begriffen haben, dass er selbst darin, obwohl das nicht meinen Gefühlen für ihn entspricht, ein Hindernis war, das es zu überwinden, zu benutzen, galt, und dass ich selbst, die ich sein Kind austragen werde, zum Tode verurteilt bin. Aber dann muss er auch gesehen haben, dass es dieses Kind sein wird, das die Tetmori vor dem Untergang bewahren wird. Als ich gerade eben aufgewacht bin, war ich allein. Die Steinernen Flügel haben mich zurückgelassen und sind weitergezogen. Für Ausenstehende mag das kaltherzig klingen, aber ich weiss, dass es besser ist, als ein schmerzhafter Abschied, und werde mich noch heute aufmachen und zurück nach Tetmori reisen.

ZURÜCK IN TETMORI UNVERHOFFTES WIEDERSEHEN

Als ich Tetmori erreichte, wurde ich vom grossen Rat und meiner ganzen Familie empfangen. Niemand verstand mein Vorgehen und man bezweifelte jede meiner Visionen. Als meine Mutter erfuhr, dass ich mich von einem Fremden hatte schwängern lassen, versuchte sie mich zu überreden, das Kind loszuwerden, doch ich weigerte mich, auch als sich abzeichnete, dass mein Körper dem wohl kaum standhalten konnte. Bald ist es so weit, und je weiter meine Schwangerschaft voranschreitet, desto einsamer wird es um mich, so als ob meine Freunde und Familie längst akzeptiert hatten, dass mein Leben verwickelt ist. Wie einsam die vergangenen Monate wirklich waren, begriff ich erst heute früh, als ein Fremder das Tetmori-Reich betrat, der sich weder von unseren Stadtwachen, noch von den Passierschein-Austellern abwimmeln liess und zielgerichtet in den Gelehrten-Distrikt marschierte, um mich zu sehen. Meine Mutter war entsetzt über die höhenhafte Gestalt Ollows, aber ich weinte vor Freude, als ich ihn sah. Leider hatte Ollow keine guten Nachrichten und ich erfuhr nun endlich die wahren Beweggründe der Steinernen Flügel: Sie wollen die Muttersonne finden, und sie an sich reissen. Ollow, der nach seiner Vision begriffen hatte, dass dies die Vernichtung meines Volkes bedeuten hätte, schwor jedoch, uns zu helfen.

DAS ENDE DER REISE MEINE LETZTE NIEDERSCHRIFT

Obwohl der grosse Rat misstrauisch gegenüber Ollow war, gelang es uns schliesslich gemeinsam, die hohen Tetmori von der Gefahr der Steinernen Flügel zu überzeugen. Ollow hatte seinen Trupp absichtlich ans andere Ende der Höhlenlandschaft geführt, so wie ich zuvor monatelang dafür gesorgt hatte, dass sie Tetmori nicht finden konnten, doch nachdem seine Gefährten schliesslich begriffen hatten, dass sie monatelang an der Nase herumgeführt worden waren, ist es jetzt nur noch eine Frage von Stunden, bis sie auftauchen werden. Ganz Tetmori rüstet sich zum Krieg. Ich habe mich bereits von Ollow verabschiedet. Wir wissen beide, dass mindestens einer von uns diesen Tag nicht überleben wird. Soeben haben meine Wehen eingesetzt und ich glaube kaum, dass ein weiterer Eintrag meinerseits folgen wird. Ich bete dafür, dass die Muttersonne weiss, was sie tut. Und ich bete für meinen ungeborenen Sohn. Möge er das Reich der Tetmori schätzen. Möge er für mich leben.

Rals Kindheit und frühe Jugend

Ral wuchs bei seiner Großmutter Ejanti auf. Als gefeierte Gelehrte und Kindbringerin durfte diese Ral trotz seiner zweifelhaften Herkunft als Halbblut im bessergestellten Gelehrtendistrikt von Callitriche großziehen, weshalb Ral eine sehr gute Bildung genossen hat.

Die Tetmori sind jedoch ein sehr traditionelles Volk, das gerne unter sich bleibt und Fremde nicht mag, weshalb Ral die meiste Zeit als Außenseiter verbrachte, da die anderen Kinder sich entweder vor ihm fürchteten (Tetmori-Männchen sind für gewöhnlich viel kleiner als ihre Frauen, Ral hingegen ist ein Riese), oder ihn für seine schmutzige Herkunft verachteten. Seine Großmutter brachte Ral deshalb früh das Rubikan-Spielen bei, ein altes Spiel aus der „anderen Welt“ (Vigoleria). Rubikan gilt als schwierigstes Spiel der Welt und eine Partie kann Jahre andauern. Ral spielt dieses Spiel mit Jfanna vom Beginn der Kampagne an – und weil sie sich (vermutlich) ebenbürtig sind, wird es wohl niemals beendet werden können.

Als Kind wurde Ral zumeist gemieden oder regelrecht drangsaliert und verbrachte deshalb die meiste Zeit in der Bibliothek, weshalb er für einen Barbaren recht gebildet ist und auch heute noch gerne den ein oder anderen Roman liest. Weil körperliche Ertüchtigung im Gelehrtendistrikt mit einer gewissen Abscheu betrachtet wird, diese aber für einen Goliath notwendig ist, schlich er sich deshalb meistens nachts oder früh am Morgen zum See, der unterhalb des Mutterkristalls liegt, um dort zu schwimmen, bis heute ist Ral deshalb ein Frühaufsteher.

Nach einigen unschönen Zwischenfällen (Einige Tetmori-Kinder setzten wilde Gerüchte über ihn in Umlauf, um seinen Ruf zu ruinieren) wurde Ral sogar der hiesigen Gelehrtenschule verwiesen. Weil ihm nicht einmal seine Großmutter zu glauben schien, beschloss der damals 12jährige, das Tetmori-Reich zu verlassen und lief von zuhause weg. In den Höhlensystemen wurde Ral dann schließlich von der Tabaxi



Cendence gerettet und es stellte sich heraus, dass die Paladinfrau nicht nur mit seiner Mutter befreundet gewesen war, sondern viele Abenteuer mit der Sonnenkriegerin erlebt hatte. Für Ral, dessen Großmutter sich weigerte, über ihre Tochter zu sprechen, war es das erste Mal, dass er Informationen über seine Eltern erhielt. Cendence brachte Ral zu seiner Großmutter zurück, die völlig außer sich war vor Sorge. Dann blieb sie für einige Zeit im Tetmori-Reich und brachte dem Halb-Tetmori bei, mit Axt und Lanze zu kämpfen und sich von den anderen Tetmori-Kindern nichts sagen zu lassen. Das führte zu Ruhe, denn niemand widersprach Cendence, Freunde fand Ral trotzdem nicht und so hatte er bis zu dem Zeitpunkt, als er seine spätere Frau Jzma kennenlernte, kaum Kontakt zu anderen Personen als Cendence und seiner Großmutter. Die Tabaxi verschwand irgendwann überhastet und ohne Abschied und kehrte nicht wieder. Bis heute weiß Ral nicht, weshalb sie gegangen ist und ob sie noch lebt.



Ral und Jzma

Jzma ist die älteste Tochter von Tjark, dem Statthalter Callitriches, und der amtierenden Kristalhüterin Arathea, die die spirituelle Führung der Callitriche darstellt, und hat sowohl das Talent, als auch ihre geistige Nähe zum Kristall von ihrer Mutter geerbt. Jzma empfängt Visionen von dem Kristall, kann sich aber nicht sehr weit von ihm entfernen. Sie verbrachte deshalb einen Großteil ihrer Jugend gemeinsam mit ihrer Schwester Vika im Palast der Callitriche, ohne je Kontakt zum Volk gehabt zu haben.

Obwohl Jzma durch und durch Prinzessin und für ein weniger luxuriöses Leben völlig ungeeignet ist, stellte sie schon als Kind viele Traditionen ihres Volkes infrage, so beispielsweise das Kastensystem und die Ungerechtigkeit, die damit einherging. Ihren ersten wirklich rebellischen Akt vollzog die Seherin jedoch erst im Alter von 16 Jahren, nachdem sie von Ral Tetmori geträumt hatte – den sie noch nie gesehen hatte. Viel mehr noch, sie hatte von ihm und ihren gemeinsamen Kindern geträumt, und während Visionen als etwas gelten, das mit Gewissheit eintritt, sind Träume Möglichkeiten, die man wahrnehmen kann, oder eben nicht. Jzma beschloss nach diesem Traum, den Palast und den Herrschaftsdistrikt zum ersten Mal in ihrem Leben zu verlassen und die Gelehrtenschule zu besuchen, wo sie auf den hünenhaften Ral traf, der die meiste Zeit nur Bücher las, gegen sich selbst Rubikan spielte und sie nicht beachtete. Jzma beschloss, die Regeln des Spiels zu lernen, um eine gute Möglichkeit zu haben, Ral kennenzulernen. Erst zwei Jahre später, als sie gerade 18



Jahre alt geworden war und Ral 22, wagte sie den ersten Schritt, nahm im Vorbeigehen eine von Rals Spielfiguren und beendete seinen Zug gegen sich selbst.

Weil er sie danach noch immer nicht ansprach, setzte sie sich einfach zu ihm und forderte ihn zu einem Rubikan-Duell auf (Rubikan-Duelle dauern entgegen der traditionellen Spielweise exakt eine Stunde lang, Gewinner ist derjenige mit dem wertvollsten Set).

Jzma ging davon aus, dass Ral höflich genug sein würde, sie, die Prinzessin Callitriches, gewinnen zu lassen, doch sie täuschte sich. Ral zog sie geradezu über den Tisch und feixte mit jedem Spiel mehr. Zum Schluss musste Jzma einsehen, dass sie der Verlierer des Tages war – und trotzdem noch nie so viel Spaß gehabt hatte. Am kommenden Tag forderte sie ihn erneut auf und er verlor absichtlich jedes Spiel – offenbar hatte seine Großmutter ihm einen Einlauf verpasst, dass man die Prinzessin Callitriches nicht so vorführen konnte. Jzma meinte daraufhin, sie würde so lange gegen ihn spielen, bis sie auf ehrliche Weise gewann, was dazu führte, dass die beiden die kommenden zwei Jahre regelmäßig gegeneinander spielten, sehr zum Verdruss von Jzmas jüngerer und erheblich steiferen Schwester Vika, die nicht verschleierte, dass sie Ral verachtete.



Erst kurz vor Jzmas 20. Geburtstag gelang es ihr zum ersten Mal, Ral im Rubikan zu schlagen (und danach jedes Mal), bis dahin waren die beiden bereits die besten Freunde geworden und hatten viel miteinander erlebt. Anfänglich trafen sie sich nur zum Rubikan-Spielen, später überredete Jzma Ral dazu, mit ihr an verbotene Orte unter der Klippe zu gehen, die sie ohne ihn nie erreicht hätte (Jzma hatte abgesehen von fehlenden Kletterkenntnissen grauenhafte Höhenangst.) Während sich Jzma immer mehr in Ral verliebte, hielt dieser sich jedoch bedeckt

und die Callitriche-Prinzessin beschloss, alles auf eine Karte zu setzen. Sie lud Ral hochhoffiziell zur Feier ihrer Volljährigkeit in den Callitriche-Palast ein – ein Skandal sondersgleichen, und obwohl er nicht sonderlich erpicht darauf schien, Ärger zu machen, tauchte er dort auf und schenkte ihr ein selbstgeschnitztes Rubikan-Set, das sie bis heute benutzt.

Als Jzma ihn später am Abend gut angeheitert zu küssen versuchte, ergriff Ral die Flucht und ging ihr an den folgenden Tagen so vehement aus dem Weg, dass Jzma ihm schließlich zu seiner morgendlichen Routine unterhalb der Klippen folgte, um ihn dort allein zu sprechen. Trotz ihrer Höhenangst kraxelte sie mehr schlecht als recht nach unten und rettete sich nach einem Beinahe-Absturz mit einigen Blessuren auf einem Felsvorsprung, auf dem Ral sie auf dem Rückweg fand. Weil sie völlig außer sich war, brachte er sie auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin nach unten, wo sie ihm ihre Liebe gestand. Ral offenbarte, dass er sie ebenso mochte, wie sie ihn,



er sich jedoch davor fürchtete, nicht nur ihren Ruf zu zerstören, sondern sie zudem durch seine schiere Größe und Kraft zu verletzen – eine Sorge, die sich als unbegründet herausstellte. In den kommenden Monaten verwandelte sich die anfängliche Affäre der beiden in Liebe und so führten Izma und Kal mehrere Jahre lang eine geheime Beziehung, von der offiziell nur Izmas Schwester Vika wusste.



Ral, der Sonnenkrieger

Nach etwa fünf Jahren geheimer Beziehung reichte es Ral. Er hatte mittlerweile durch seine Arbeit in den Außenbereichen der Stadt, wo er geholfen hatte, eine Stadtmauer anzulegen, einige Freunde gefunden und für sich entschieden, dass die Geheimniskrämerei ihm nicht lag – er wollte eine ehrliche Beziehung, vielleicht sogar eine Familie, und beides würde Jzma ihm niemals geben können, nicht ohne ihren Status zu verlieren, oder gar sich selbst in Gefahr zu bringen (immerhin war seine eigene Mutter bei Rals Geburt gestorben). Die Prinzessin machte daraufhin mehr aus Trotz ihre Beziehung öffentlich, um ihre Liebe zu bekunden. Als Rals Großmutter von der Liaison erfuhr, war sie entsetzt, weil die Prinzessin durch Rals niederen Stand alles verlieren würde. Ral, der von ihren Worten verletzt war, warf Ejanti vor, ihn ohnehin nur als Ballast zu sehen und beschloss, in die Außenbezirke zu ziehen, wo er, wie er selbst sagte, hingehörte. Ejanti jedoch folgte ihm. Da auch sie von einer Kristalhüterfamilie eines anderen Tetmori-Volkes abstammt, schwächte dieser Ausflug sie so sehr, dass Ral erst jetzt von ihrer Krankheit, die sie viele Monate lang verborgen hatte, erfuhr. Um seine Großmutter zu schonen und sich um sie zu kümmern, beendete er deshalb seine Beziehung zu Jzma. Kurz darauf starb Ejanti – und mit ihrem Ableben verlor Ral nicht nur das letzte Mitglied seiner Familie, sondern auch die Erlaubnis, im Gelehrtdistrikt zu leben. Etwa zur selben Zeit wurde von

Jzmas Eltern gegen ihren Willen beschlossen, sie mit Prinz Tatewa vom Volk der Nechamandra-Tetmori zu verheiraten.

Dieser kannte sie zwar von früheren Ausflügen in die anderen



Tetmori-Städte und mochte ihn auch, doch sie liebte ihn nicht. Ral entschied indes, Tetmori endgültig zu verlassen, weil ihm die Vorstellung, Jzma mit einem anderen verheiratet zu sehen, zuwider war. Sein Plan sah vor, noch die übrigen Arbeiten in den Außenbezirken zu beenden und so endgültig die ständigen Monsterangriffe aus den Höhlen zu verhindern, und sich danach aufzumachen und an der Oberfläche, fernab der Tetmori-Welt, sein Glück zu suchen. Er hatte jedoch nicht mit Jzma gerechnet, die sich gebührend verabschieden wollte und ihm ein (sexuelles) Erlebnis versprach, das sonst nur dem zukünftigen Ehemann zuteil wird. Da Rals Großmutter es offenbar



nicht für nötig gehalten hatte, Ral die wesentlichen Bestandteile der Tetmori-Biologie zu erklären, begriff er erst, dass die Prinzessin sich dabei von ihm hatte schwängern lassen, als sie einen Monat später in den Outskirts auftauchte, und ihn davor warnte, dass Ral in fürchterlicher Gefahr sei, weil ihr Vater ihn umbringen wolle. Ral war entsetzt – weniger ob der Bedrohung gegen sich selbst, sondern wegen

der bloßen Vorstellung, dass Jzma sein Kind zur Welt bringen musste, hatte aber wenig Gelegenheit, sich damit zu beschäftigen, weil just in diesem Moment mehrere riesige Ungeheuer über die Außenbezirke herfielen, von denen Jzma sicher war, dass ihr Vater sie geschickt hatte. Ral gelang es, die Monster zu besiegen und die Bewohner der Slums und Jzma zu retten, wurde dabei jedoch tödlich verwundet und lag bereits im Sterben, als Jzmas Eltern auftauchten. Jzma schwor ihrem Vater, eine Rebellion gegen ihn loszubrechen, wenn seine Eskorte Ral nicht schnellstmöglich zur Muttersonne brächte, um ihn dort zu heilen. Jzmas Mutter ernannte Ral daraufhin für seine Taten zum Sonnenkrieger (eine eigene Kaste im Tetmori-System, die viele

Sonderrechte besitzt) und der Halb-Tetmori wurde zur Muttersonne gebracht und von ihr geheilt. Nach altem Tetmori-Brauch wurde beschlossen, dass Jzma und Ral heiraten sollten, und durch seinen neuen Status als Sonnenkrieger war diese Hochzeit standesgemäß. Erst später erfuhr Ral von Arathea, dass nicht deren Mann die Monster in die Outskirts gelockt hatte, sondern Arathea selbst - und ihr Plan, Ral zu einem Helden zu machen war mehr als gelungen, denn in den unteren Kasten wurde und wird dieser seitdem gefeiert, und selbst die kritischen Gelehrten sind verstummt.



Shanjas Geburt

Jzmas erste Schwangerschaft verlief alles andere als reibungslos und Rals Befürchtungen, sie könne sich verletzen, bewahrheiteten sich. Selbst bei ihrer eigenen Hochzeit, die im kleinen Kreis stattfand, um die werdende Mutter nicht zu belasten, war Jzma so geschwächt, dass sie nicht einmal zum Altar schreiten konnte und nach einem Ohnmachtsanfall mehrere Tage im Bett verbrachte. Ral, der als Sonnenkrieger



jetzt neue Aufgaben erhielt, nutzte diese als Vorwand, um Jzma aus dem Weg zu gehen, da er nicht ertragen konnte, sie so leiden zu sehen. Seine Frau interpretierte Rals Verslossenheit als Verschwinden seiner Liebe und ihrer Anziehung, erst später wurde ihr klar, dass die Vorstellung, sie leiden oder gar sterben zu sehen für Ral unerträglich war. Sie selbst zeigte während ihrer gesamten Schwangerschaft keinerlei Angst vor ihrem eventuellen Tod, hatte sie in ihrem damaligen Traum (von dem Ral noch immer nichts wusste) doch zwei Kinder gesehen. Die Geburt verlief mehr als kompliziert und dauerte fast 70 Stunden. Jzma bestand darauf, dass Ral sie in das Haus der Kindbringer begleitete (es gilt in Tetmori als unschicklich, wenn der



Mann bei einer Geburt zugegen ist, aber wie immer bekam die Tetmori-Prinzessin ihren Willen) und ihre Schreie waren angeblich bis in die Außenbezirke zu hören, zumindest behauptete Rals gute Freundin Terry das später. Als Jzma schließlich dämmerte, dass sie tatsächlich sterben könnte, ließ sie Ral schwören, das Kind zu lieben, wie nichts auf der Welt – weil niemand sonst es tun würde. Jzmas Schwester, die die ganze Zeit Kommentare von sich gegeben hatte und damit wohl der Grund für diesen Schwur war, besann sich und schwor daraufhin, das Kind zu lieben, als wäre es ihres – ein Versprechen, das sie eingehalten hat; Obwohl Vika Fremde hasst und den Tetmori-Traditionen beinahe fanatisch folgt, liebt sie ihre Nichte heiß und innig und würde alles für die Kinder ihrer Schwester tun. Schließlich wurde Shanja geboren und Jzma fiel danach in einen beinahe todesähnlichen Schlaf – überlebte jedoch und trägt ihre Narben (und einige zusätzliche Pfunde) mit Stolz.

Ral war vom ersten Moment an fasziniert von seiner Tochter und hat bis heute ein tiefes Band zu ihr. Die schwere Geburt hatte auch dazu geführt, dass er zu Jzmas Mutter ein inniges Verhältnis erlangte. Er erfuhr jetzt ein wenig mehr von seinen Eltern und seiner eigenen Geburt, bei der Aratheas dabei gewesen war. Ihr zufolge war Rals Mutter Lyre einige Zeit lang unterwegs gewesen und hochschwanger zurückgekehrt, mit der Warnung vor den Goliath-Kriegern des Steinernden Flügels, zu denen auch Rals Vater gehört hatte. Die Krieger hatten offenbar vorgehabt, die Tetmori-Sonne zu rauben, doch Rals Vater hatte ihnen den Rücken gekehrt und Zeit geschindet, um Lyre so die Möglichkeit zu geben, ihr Volk zu warnen. Während Rals Geburt war es so zum Kampf gekommen und die Steinernen Flügel waren schlussendlich zurückgedrängt worden. Als Rals Vater zurückkehrte, war Lyre tot, und alle waren überzeugt davon, dass auch ihr Kind, das nicht schrie, tot geboren worden sein musste. Ejanti schickte Rals Vater brüsk weg und nahm dann den frischgeborenen Ral in den Arm, der, wie Aratheas erst in diesem Moment begriff, nicht tot, sondern einfach nur sehr still war. Bis zu diesem Moment hatte Ral geglaubt, sein Vater sei vor seiner Geburt gestorben, doch vielleicht war er noch am Leben und Ral würde ihn eines Tages treffen.



Selems Geburt

Das kommende Jahr lebten Ral, Jzma und Shanja in ihrem neuen Haus in Palastnähe, das Ral als Sonnenkriegerzustand. Shanja, so stellte sich heraus, war ebenso wie Ral immun, was die Abhängigkeit von der Sonne anging, und sie hatte viel mehr von ihrem Goliath-Großvater geerbt, als Ral selbst.

Dieser nahm derweil seine Pflicht als Sonnenkrieger sehr ernst. Da er glaubte, den Titel zu unrecht erhalten zu haben, bemühte er sich, seiner Pflicht nachzukommen und beschaffte mehr Spiegelsteine, als alle anderen Sonnenkrieger zusammen. Trotzdem blieb er unter den hohen Callitriche ein Außenseiter und er und Jzma, die jetzt zur Kristallhüterin und kommenden Herrscherin ausgebildet wurde, lebten sich zunehmend auseinander, ohne das recht zu bemerken. In ihrer neuen politischen Rolle traf Jzma auf die Herrscher der übrigen Tetmori-Völker, unter anderem auf den Prinzen, den sie eigentlich hatte heiraten sollen und der nun selbst in einer arrangierten Ehe gelandet war. Weil Ral wenig Verständnis zeigte für politische Vorgänge und zudem oft auf Reisen war, vertraute sie sich vermehrt Prinz Tatewa an, wenn sie bei politischen (und später auch privaten) Entscheidungen unsicher war. Als Jzma beschloss, erneut schwanger zu werden (Tetmori-Frauen entscheiden dies bewusst, bei diesem Akt teilt das Paar sämtliche Gefühle und Erinnerungen), geriet sie mit Ral in Streit, der entsetzt darüber war, dass sie sich erneut in so große Gefahr begeben wollte und der ihr obendrein übelnahm, wie vertraut sie mit Prinz Tatewa umging. Nun erfuhr er auch von dem Traum, der Jzma damals zu ihm geführt hatte und interpretierte all ihre Bemühungen um ihn als eine Pflicht, der sie nachging, um der Vision der Mutter Sonne gerecht zu werden. Obwohl Jzma sich bemühte, den Unterschied zwischen einer feststehenden Vision und einem Traum zu erklären, blieb er misstrauisch und der Streit artete so weit aus, dass Jzma irgendwann entnervt durchblicken ließ, dass sie als Kastenhöhere die schlussendliche Befehlsgewalt ihrer Beziehung besaß, (ein Einwurf, den sie sofort bereute, denn genau dieser Tatsache versuchte sie grundsätzlich entgegenzuwirken) Ral verschwand daraufhin für einen Monat, um sich der Suche nach Spiegelstein zu widmen und zu schmollen, während Jzmas sich in ihrer politischen Arbeit vergrub. Während Ral in den kommenden zwei Monaten davon ausging, dass die unterbrochene Zeremonie keinesfalls zu einer Schwangerschaft geführt haben konnte, interpretierte er ihren Rückzug in den Palast als Beweis dafür, dass sie ausschließlich einer Vision folgend mit ihm

zusammengekommen war. Jzma war jedoch tatsächlich schwanger und es ging ihr von Tag zu Tag schlechter. Sie wagte nicht, jemandem von ihrem Umstand zu erzählen, hauptsächlich, um nicht ständig hören zu müssen, wie verrückt sie sei, und weil sie immer dünner wurde, egal wie viel sie aß, ihr Bauch aber wuchs, hüllte sie sich in den Zeremoniemantel der Kristalhüter, was für Ral wiederum ein eindeutiges Zeichen war, dass seine Frau sich als etwas Besseres sah.

Jzmas Blätterhaut zerfiel und Berührung bereitete ihr Schmerzen, irgendwann wagte sie nicht einmal mehr, ihre Tochter hochzuheben, aus Angst sie fallenzulassen – was Ral ebenfalls missinterpretierte.

Blediglich Prinz Tatewa erfuhr von Jzmas Leid. Er wurde mehr und mehr zu ihrem Berater, da er die Kniffe der Königsfamilien und die Politik, die Jzma maßlos überforderte, zur Genüge kannte. Ral missfielen die Treffen seiner Frau mit Tatewa, aber sein Einwurf, der Prinz sei hinter ihr her, führte erneut zum Streit. Als Tatewa Jzma



jedoch tatsächlich küsste, war diese entsetzt. Sie brach den Kontakt zu ihm ab und er reiste noch am gleichen Tag ab. Ral hatte den Kuss der beiden beobachtet, Jzmas Reaktion darauf jedoch nicht mehr mitbekommen, und obwohl er sich inzwischen Sorgen um sie machte, weil sie so schlecht aussah, ging er nicht auf sie zu.

Als Jzma zwei Wochen später, in denen es ihr immer schlechter ging, endlich einsah, dass sie Hilfe brauchte, reagierte Ral unwirsch auf jeden ihrer Versöhnungsversuche, die beiden gerieten in Streit und Gemeinheiten flogen umher; Ral warf Jzma vor, ihre Familie zu verraten, ihn und Shanja nicht zu lieben und heuchlerisch zu sein, weil sie einerseits versuche, Standesunterschiede zu

ignorieren, auf der anderen Seite ihre Macht als Kristalhüterin ausspiele, woraufhin Jzma sich zu erklären versuchte. Erst als er ihr wirres Gestammel hörte, begriff Ral, dass seine Frau ernsthaft krank zu sein schien und er beschloss, Hilfe zu holen, doch es war zu spät. Jzma erbrach Blut, fiel leblos zu Boden und starb in Rals Armen, der völlig außer sich war, als er das Ausmaß der Katastrophe begriff. Auch Vika stürzte herbei und beweinte ihre Schwester, und durch sie hörte Ral zum ersten Mal die Muttersonne selbst, die Vikas Körper übernahm, und ihm befahl, die tote Jzma zu ihr zu bringen. Für das Versprechen seiner ewigen Treue und einen Gefallen, den die Muttersonne eines Tages einfordern würde, holte sie Jzma zurück von den Toten.



Kurz darauf stellte sich bei Untersuchungen heraus, dass das ungeborene Kind Jzmas offenbar nur Pflanzen zu sich nehmen konnte und sie mehr oder weniger von innen zerfraß. Rals Vorschlag, für Jzma vegetarische Nahrung zuzubereiten löste Entsetzen unter den anwesenden Tetmori aus, stellte aber schlussendlich die Lösung für ihr Problem dar und bescherte Jzma anschließend eine beschwerdefreie zweite Schwangerschaft und eine schnelle Geburt.

Die Tetmori-Prinzessin verzichtete (sehr zum Zorn ihres Vaters) außerdem auf ihren Titel als weltliche Herrscherin, nicht nur, um Ral gleichgestellt zu sein, sondern weil Jzma der Politik nichts abgewinnen konnte. Stattdessen wurde nun Vika als zukünftige Herrscherin herangezogen, während Jzma sich um ihre Aufgabe als zukünftige spirituelle Führerin und als Mutter bemühte.







Die stille Krankheit

Schon seit einigen Jahren hatte Jzmas Mutter Arathea bemerkt, dass mit der Muttersonne etwas nicht stimmte. Tatsächlich hatten bereits sie und Rals Mutter darüber gesprochen und Lyre, die als einzige bis dahin bekannte Tetmori aus unerklärlichen Gründen länger dem Kristall fernbleiben konnte, war ausgesandt worden, um die Ereignisse zu untersuchen. Nach ihrem Tod und Rals Geburt hatte Arathea all das verworfen und anderes im Blick gehabt, doch nun trat das, was sie schon seit Jahren spürte, immer schneller zu Tage und sie begriff, dass die Muttersonne schwächer wurde. Sie weihte lediglich Ral in diese Erkenntnis ein und er bemühte sich daraufhin, die Ursache für die ominöse Krankheit zu finden und noch mehr Spiegelsteine zu sammeln, um dem Effekt entgegenzuwirken, fand aber keinerlei Hinweise.

Dritte Schwangerschaft und danach...

Etwa drei Jahre später wurde Jzma erneut schwanger. Während Ral abwechselnd seinen Pflichten als Sonnenkrieger und als Hausmann nachkam (es hatte sich herausgestellt, dass Jzma neben ihrer Unordnung eine fürchterliche Köchin war), kümmerte sich Jzma neben ihren spirituellen Aufgaben als Orakel und Seherin um die Kinder und setzte sich obendrein dafür ein, der Bevölkerung der niederen Kasten zu helfen. Ihre Bemühungen führten dazu, dass es in den Outskirts jetzt fließendes Wasser gab, und weil sie selbst ab und an dort auftauchte (was ihr aufgrund der Entfernung zur Tetmori-Sonne nicht leicht fiel) galt sie als überaus beliebt und aufopferungsvoll beim Volk. Jzmas dritte Schwangerschaft verlief vollkommen problemlos, obwohl das



Kind noch größer zu sein schien, als Shanja. Etwa im neunten Monat (Jzmas erste Schwangerschaft hatte über ein Jahr gedauert, deshalb rechnete niemand mit einer frühen Geburt) überredete Shanja ihre Mutter gemeinsam mit ihr und Selem das alljährliche

Fest der Großen Mutter von den Klippen aus zu beobachten, von denen man die bunten Feuerwerke der andere Tetmori-Völker um den großen See sehen konnte. Weil (vermutlich - Jzma erinnert sich nicht daran) die Wehen einsetzten, geriet Jzma ins Stolpern und fiel die Treppe, die zu den Klippen führte, hinab und blieb reglos liegen. Der fünfjährigen Shanja gelang es, Ral zu dem Ort zu führen und so das Leben ihrer Mutter zu retten. Jzma verlor jedoch das Kind und brachte es tot zur Welt. Danach verstummte sie und zog sich zurück. Sie hasste Ral dafür, dass es ihm trotz allem gelang, für Selem und Shanja Normalität zu wahren. Erst Monate später begriff sie, dass sie ihrem Mann, der ebenso trauerte wie sie, furchtbares Unrecht getan hatte. Sie erfuhr erst jetzt, dass ihre Tochter sich schuldig fühlte und es gelang ihr, sich zusammenzureißen und sich mit Ral und ihrem Schicksal zu versöhnen.



Zwei weitere Versuche, schwanger zu werden, scheiterten, ein dritter endete in einer weiteren Fehlgeburt. Danach entschied Jzma, die inzwischen überzeugt davon war, dass ihr – zumindest dem Traum nach – nur zwei Kinder zustanden, schweren Herzens, es nicht weiter zu versuchen und Ral wagte nicht, etwas dagegen zu sagen. Etwa zu diesem Zeitpunkt begann Selem, der stumm geboren worden war, zu sprechen. Es war nicht er selbst, der nachts zu Ral kam und ihn um Hilfe bat, sondern die Mutterseele selbst, die Ral erklärte, dass sie im Sterben lag und er, wenn er seine Familie nicht verlieren wolle, einen Weg finden müsse, sie zu heilen – fernab der Tetmori-Höhlen. Schon am kommenden Morgen machte Ral sich auf den Weg, um sein Versprechen, der Mutterseele treu zu dienen, wahr zu machen.





Ral bricht zu seiner Reise inkognito auf in einer einfachen Barbaren-Tracht. Nachdem die Solare von Baethem das Tetmori-Reich besuchen, wird er allerdings auf seine Sonnenkrieger-Kleidung umsteigen.



Relevante Eigenheiten von Ral

- Ral ist sehr rechtschaffen und ehrlich, für seine Familie würde er jedoch absolut alles und jeden opfern

- Ral ist sehr stolz. Da er das Gefühl hat, unehrenhaft zum Sonnenkrieger ernannt worden zu sein, versucht er alles, um seinen Ruf aufzupolieren

- In Höhlen findet Ral sich instinktiv zurecht, an der Oberwelt hat er jedoch keinerlei Orientierungssinn

- Weil Ral seine Kraft oft falsch einschätzt, gilt er als grobmotorisch und ein wenig tollpatschig

- Da er die zenitische Landessprache nicht spricht, wirkt Ral manchmal etwas einfältig, ist aber eigentlich recht schlau

- Obwohl er selbst Opfer dieser Kultur geworden ist, ist Ral erheblich traditionsbewusster, als seine Frau. Er wurde streng erzogen und folgt den Gesetzen des Tetmori-Reiches (und Gesetzen generell) strikt. Er hat ein unglaublich gutes Gedächtnis, was Paragraphen angeht, vergisst aber alles andere sehr schnell.

- Über seine Eltern weiß Ral nur wenig. Seine Mutter war eine Sonnenkriegerin und untersuchte alte Runen, sein Vater ein Krieger von den „Steinernen Flügeln“.

- Ral besitzt die Lanze seiner Mutter und die Axt seines Vaters

- Ral kann sich mit Pflanzen unterhalten, kontrollieren kann er sie (noch) nicht, seine Frau kann das. Außerdem ist er immun gegen pflanzliche Gifte

- Wie alle Callitriche-Tetmori kann Ral sehr lange tauchen und gut schwimmen, allerdings besitzt er nicht die für sie typischen Kiemen. Sein

Äußeres entspricht einem weiblichen Tetmori, auch das ist ein Grund dafür, dass er früher gehänselt wurde

- Geld ist den Tetmori fremd, aber Ral fasziniert es im Laufe der Zeit immer mehr. Er ist auch derjenige, der die Gruppenkasse verwaltet.

- Strenggenommen gehörte Ral, ehe er ein Sonnenkrieger wurde, keiner Kaste an, wuchs aber im Gelehrtdistrikt auf, der höchsten Kaste unter der herrschenden Kaste der Kristallhüter

- Ral ist seiner Frau stets treu geblieben und hatte nie eine andere, allerdings sehen die Tetmori das ganze Thema grundsätzlich sehr locker. Jzma und Ral bilden in ihrer Ehe eine große Ausnahme.

- Ral kann sehr gut kochen und ist überaus ordentlich

- Ral kann gut zeichnen und interessiert sich für Runen

- Ral hat, als er die Tetmori verlässt, noch nie in seinem Leben einen echten Goliath gesehen

- Ral spricht nicht darüber, woher er seine rote Münze hat. Es ist jedoch offenkundig, dass er sie nicht selbst erlangt hat.





Die Tetmori

Allgemein

Die Tetmori sind ein Volk, das (vermutlich) ursprünglich aus Vigoleria stammt, oder dort zumindest ebenfalls heimisch ist. Bei der Gattung handelt es sich um pflanzenartige Humanoide mit leicht katzenhaften Gesichtern, einem Drachenschwanz und auffälligen Ohren. Niemand weiß so recht, welche Einflüsse hier zusammengespielt haben müssen. Es existieren viele unterschiedliche Tetmori-Völker, die verschiedene Pflanzengattungen repräsentieren, Ral gehört zu den Wasserstern-Tetmori, den Callitriche. Die Tetmori leben in einer riesigen, unterirdischen Höhle, die durch einen großen Kristall in der Decke hell erleuchtet wird, von dem das Volk körperlich abhängig ist. Unter dem Kristall ist ein riesiges Gewässer. Die einzelnen Tetmori-Stämme haben sich auf den Felsnasen, die auf diesen Kristall zeigen, niedergelassen und über die Jahrhunderte große Städte dort gebaut. Die größte dieser Städte ist die der Callitriche-Tetmori, aus der auch Ral und seine Frau stammen.



Die Tetmori haben ein sehr striktes Kastensystem. Die Familien der Kristalhüter stellen hierbei die höchste und herrschende Kaste dar, die der Unwürdigen die niedrigste. Auch die Städte, allen voran Callitriche, sind nach diesem Kastensystem erbaut. Da die Nähe zum Mutterkristall für die Kristalhüterfamilien lebenswichtig ist, steht der jeweilige Palast des Volkes auch immer am Rand der Klippe, der Sonne am nächsten. Es folgen der Gelehrtdistrikt, jener der hohen und niederen Beamten, des Bürgertums, der Arbeiter und schlussendlich, fast schon am Höhlenausgang die sogenannten Outskirts, das Reich der Unwürdigen. Je weiter sich ein Tetmori von der Kristallsone entfernt, desto schwächer wird er und so ist es nicht verwunderlich, dass unter den Bewohnern der außenliegenden Bezirke Krankheit und Armut feste Begleiter sind. Nur wenige Tetmori sind in der Lage, die Höhle für längere Zeit zu verlassen, diese werden oftmals zu Sonnenkriegern ernannt.



Callitriche



Das Volk der Callitriche ist zahlenmäßig das größte und mächtigste Tetmori-Volk. Sie gelten als besonders regeltreu und stellen als einziges Tetmori-Volk mehrere Mitglieder für den übergeordneten Rat der Weisen, zu denen unter anderem der Statthalter Tijark, seine Frau, Kristalhüterin Arathea und der Gelehrte Atholo gehören, dem Rat seit Jahren misstraut, und den er für korrupt hält. Callitriche besitzt die schönsten Paläste, allerdings auch den hässlichsten Slum vor seinen Toren, kein anderes Tetmori-Volk nimmt das Kastensystem so ernst, wie die Callitriche, die zwischen den Stadtbezirken sogar Mauern gezogen haben. Man darf die Stadtteile nur mit einem Passierschein durchqueren.

Das Kastensystem

In eine Kaste wird man laut Tetmori-Gesetzen geboren und kann diese nicht verlassen. Neben der königlichen Kristalhüter-Kaste existieren die Gelehrtenkaste, die der hohen und niederen Beamten, des gehobenen Bürgertums und der Arbeitenden. Die Kastenlose Bevölkerung wird als unwürdig betitelt. Es gibt nur eine einzige Kaste, der theoretisch jeder angehören kann, der vom amtierenden Kristalhüter oder dem Statthalter dazu berufen wird; Die sogenannten Sonnenkrieger gelten in allen Tetmori-Reichen als Helden und werden insbesondere von Kindern nahezu angehimmelt. Sonnenkrieger sind verantwortlich dafür, jenes Material zu sammeln, das die Sonne der Tetmori am Leben erhält. Dazu müssen sie die Höhle verlassen, was nur den stärksten Tetmori für kurze Zeit gelingt.

Die Muttersonne

Als Große Mutter oder Muttersonne wird der riesige Kristall bezeichnet, der im Zentrum der Tetmori-Höhle von der Decke hängt. Er ist Teil eines antiken Konstrukts, von dem die Tetmori nicht wissen, wann und von wem es erschaffen wurde. Das Volk ließ sich irgendwann hier nieder und ging eine Symbiose mit dem Kristall ein, es ist körperlich und geistig von ihm abhängig – und der Kristall von ihnen, denn ohne den „Geist der Sonne“ (Ra Solaris), wie Spiegelstein hier genannt wird, erlischt die Muttersonne und verliert ihre Energie. Weil Spiegelstein ursprünglich aus Vigoleria stammt (dessen Dimension überlappt die Höhlen um Tetmori an manchen Stellen) und dort als Gefäß für Seelen dient, hat auch die Muttersonne inzwischen eine eigene Persönlichkeit – und nicht irgendeine, wie Rals Mutter Lyre schließlich erfährt: Kaiserin Lapeyan, die Große Kaiserin des antiken Vigolerias, ließ ihr Leben im Kampf gegen das Böse und ein Teil ihrer Seele haust nun im Kristall der Tetmori. Kaiserin Lapeyan besaß die Gabe, in die Zukunft zu sehen und lässt manchmal die Tetmori an ihren Visionen teilhaben. Es ist anzunehmen, dass die Muttersonne ihre eigene Rettung durch die Solare von Baetheim vorhergesehen hat – und so verantwortlich ist für alle Geschehnisse um Ral Tetmori und seine Familie.



Spiegelstein

Spiegelstein ist gefrorener Äther aus der Welt von Vigoleria und manchmal finden sich darin Fragmente einer Seele und Erinnerungsfetzen. Das Material gilt als hochenergetisch und quasi unzerstörbar. Erhitzt man es, so beginnt es zu schweben. Oft wurde es wegen seiner Härte und formschönen Eigenschaften in Vigolerias früherer Architektur genutzt. Wasser läuft in seiner Nähe aufwärts, weshalb es auch zur Wasseraufbereitung dient. In der Nähe des Tetmori-Kristalls löst sich Äther auf und wird von diesem eingesogen.



Visionen, Omen und Träume

Beinahe alle Mitglieder der Kristallhüterfamilien erhalten in ihrem Leben Visionen von der Muttersonne. Diese Prophezeiungen werden stets wahr. Jedoch schickt die Muttersonne ihnen auch Omen und Träume. Während Omen als Warnungen zu verstehen sind, stellen Träume lediglich Möglichkeiten dar, die in der Zukunft auftauchen können, sofern der Träumende sich dazu entscheidet, sie wahr werden zu lassen. Rals und Jzmas Beziehung, von der die Prinzessin träumt, ist also keine Bestimmung, sondern aus Jzmas freier Wahl entstanden.

Relevante Eigenheiten der Tetmori

- Alle Tetmori (auch Ral) sind immun gegen pflanzliche Gifte
- Tetmori-Frauen sind erheblich größer als die Männchen. Während diese nur knapp 1,40m groß werden, kann eine Tetmori-Frau bis zu 1,80 m groß werden
- Es gibt verschiedene Tetmori-Stämme, die unterschiedliche Eigenheiten haben. Callitriche-Tetmori beispielsweise besitzen das typische Blattwerk von Wassersternen und haben Kiemen.
- Fast alle Mitglieder der Kristalhüterfamilie haben die Gabe des Sehens und können Botschaften der Mutter Sonne empfangen. Je tiefer diese Bindung ist, desto weniger weit können sie sich von dieser entfernen. Die momentan stärkste Bindung zum Kristall haben die Kristalhüterin Arathea, ihre Tochter Jzma, und deren Sohn Selem, aber auch bei den anderen Tetmori-Völkern gibt es diese starke Bindung.
- Tetmori mögen keine Fremden. Reisende werden zwar geduldet, Halbblüter wie Ral jedoch sind gesellschaftlich nicht akzeptiert
- Unter den Tetmori gibt es eigentlich keine Magier – und das schon seit Jahrhunderten nicht. Niemand weiß, woran das liegt. Lediglich Jzma und Selem können Pflanzen kontrollieren, jedoch keine andere Magie wirken.
- Mann und Frau sind im Tetmori-Reich gleichgestellt, allerdings durch ihre jeweilige Kaste gebunden. Vereinen sich zwei Tetmori verschiedener Kasten, so nehmen beide die der unteren an.
- Tetmori-Frauen können selbst bestimmen, wann sie schwanger werden. Der Tradition nach ist es Brauch, dass eine Tetmori-Frau festlegt, wen sie heiratet, indem sie sich ihm öffnet. Diese Zeremonie sorgt für ein Zusammenwachsen

beider Partner. Es ist möglich, in diesem Zeitraum die Gedanken Erinnerungen des jeweils anderen zu sehen – angeblich braucht es jedoch Übung, um das Gedankengeflecht zu entwirren. Eine Tetmori-Schwangerschaft dauert in etwa 6-8 Monate, für gewöhnlich wirft die Tetmori-Frau dabei 4-6 Welpen

- Tetmori können Schnurren, meist tun sie dies zur Angstbewältigung oder wenn es ihnen sehr gut geht.

- Alle Tetmori können mit Pflanzen sprechen, aber da auch diese unterschiedliche Sprachen sprechen, heißt das nicht zwangsläufig, dass man die Antwort auch versteht

- Die Blätter eines Tetmori besitzen ebenfalls Nerven, anders als bei Federn spürt ein Tetmori so auch feinste Bewegungen. Ral besitzt diese Fähigkeit nur eingeschränkt.



Jzma Tetmori

Jzma ist Rals Ehefrau und die zukünftige Kristallhüterin von Callitriche, womit sie eines Tages ihre Mutter Arathea beerben wird, nicht jedoch ihren Vater, den Statthalter und Herrscher über die Callitriche-Tetmori, da Jzma freiwillig abdankte. Als Prinzessin ist Jzma es gewohnt, alles zu bekommen, was sie will. Sie ist stur, manchmal ein wenig arrogant und kann unerwartet gut fluchen, ist aber auch sehr gerechtigkeitsliebend und setzt sich für das Wohl der unteren Kasten ein. Ihren Titel als Thronfolgerin hat Jzma abgelegt, weil sie Politik verachtet und die Tatsache, dass sie ein Halbblut geheiratet hat, zeigt die rebellische Natur der schönen Tetmori-Frau, die zwar sehr eitel ist, ihre Narben und die zusätzlichen Pfunde ihrer zwei Geburten mit Stolz trägt.



Shanja Tetmori

Shanja ist Rals ältere Tochter und gleicht optisch ihrem Großvater, über den sie gerne mehr erfahren würde. Shanja ist neugierig und übermütig, sie liebt es, an den Klippen herumzukraxeln und schleicht sich gern von zuhause fort um Abenteuer zu erleben. Genau wie Ral ist sie nicht abhängig von der Muttersonne.

Im Alter von 16 Jahren wird Shanja die Tetmori verlassen und als Sonnenkriegerin nach ihrem verschollenen Großvater suchen.



Selem Tetmori

Der jüngste Sohn von Ral ist von Geburt an stumm und verständigt sich meist nur mit Zeichensprache. Er ist schüchtern, liebt Bücher und spielt die Tetmori-Laute besser als jeder andere. Im Gegensatz zu Shanja kann Selem sich nicht vom Mutterkristall wegbewegen, er fühlt sich dadurch manchmal etwas ausgeschlossen, wenn Ral mit Shanja Ausflüge zum See macht. Selem kann sich nur von Pflanzen ernähren, ein Umstand, der vor dem Volk geheim gehalten wird und dafür sorgt, dass der Junge nur wenig Freunde hat und zumeist mit seiner älteren Schwester spielt.





Eventuell möchte ich in Zukunft auch andere DnD-Klassen testen und auf Rals (bis dahin gealterte) Kinder zurückgreifen. Selem wäre dann ein Barde, Shanja entweder eine Kriegerin oder eine Paladine.

Ejanti Tetmori

Rals Großmutter zog den Halb-Tetmori groß und galt in Callitriche als gefeierte Gelehrte und Kindbringerin (der Beruf der Hebamme gilt in Tetmori als sehr edel, sie brachte auch Aratheas Kinder Jzma und Vika zur Welt). Ejantis Mutter stammte von einem anderen Tetmori-Stamm und deren Kristallhütern ab, weshalb sich auch Rals Großmutter Zeit ihres Lebens nicht sehr weit vom Kristall entfernen konnte. Ejanti erzog Ral mit strenger Hand und überaus traditionsbewusst. Obwohl sie die Gesetze der Tetmori stets befolgt hat, liebte sie Ral, wie ihr eigenes Kind. Sie brachte es jedoch nie fertig, Ral von seiner Mutter zu erzählen.



Vika Tetmori

Die jüngere Schwester Jzmas ist die Thronfolgerin Callitriches, nachdem ihre ältere Schwester abdankte. Vika ist sehr traditionsbewusst und folgt den Gesetzen der Tetmori beinahe frenetisch, mit Ral liefert sie sich regelmäßig Kleinkriege und kann Jzmas Partnerwahl bis heute nicht so recht verstehen. Trotzdem liebt sie die Kinder der beiden abgöttisch. Die schnippische Vika hat nie geheiratet, Gerüchten zufolge ist sie an Männern nicht interessiert. Ral sieht viele Gemeinsamkeiten zwischen Vika und Jfanna, die ihn ähnlich herablassend behandelt, aber immer wieder durchblicken lässt, dass sie ihn eigentlich schon irgendwie mag. Einer von wenigen Punkten, in denen Vika und Ral einer Meinung sind, ist, dass einige der Gelehrten Callitriches Dreck am Stecken haben müssen.



Arathea Tetmori, Sonnenhüterin Callitriches

Die amtierende Kristallhüterin (auch: Sonnenhüterin) und Mutter von Jzma und Vika ist sanftmütig und liebevoll, weiß aber genau, was sie will und anlegen sollte man sich mit ihr nicht. Arathea ist die erste, die begreift, dass die Mutter Sonne krank ist und bereits mit Rals Mutter Lyre versuchte sie, die Ursache dafür zu finden.



Tijark Tetmori, Statthalter Callitriches

Der Vater von Jzma und amtierender Herrscher von Callitriche ist streng und unnahbar. Viele fürchten sich vor ihm und seine Entscheidungen gelten als hart, aber gerecht. Auch zu seiner Familie ist er oft brüsk, hat aber ein gutes Herz – es fällt ihm manchmal nur schwer, es zu zeigen. Tijark würde niemals zugeben, dass er Ral für einen sehr guten Ehemann hält.



Cendence

Eine Tabaxi-Ritterin, die früher mit Rals Mutter viele Abenteuer erlebte und sehr gottesfürchtig ist. Cendence rettete Ral in seiner Jugend das Leben und lehrte ihn danach zu kämpfen. Später verschwand sie überhastet und niemand weiß, wo sie jetzt steckt. Die leuchtende Rune auf ihrer Brust darf niemals entfernt werden. (Es handelt sich um die verbotene Rune aus Vigoleria, die man nur ein einziges Mal wirken kann und die einen Toten zurückholt – solange sie nicht verwischt)



Atholo

Eines der Ratsmitglieder der Tetmori-Stämme und Gelehrter aus Callitriche. Ral kennt ihn aus der Zeit, in der er oft die Bibliothek besuchte und glaubt, dass der Mann korrupt ist, kann das aber nicht beweisen.

Terry und Mendez

Zwei Abenteurer von außerhalb, die das Höhlensystem um das Tetmori-Reich und die Runen der „anderen Welt“ untersuchen. Zeitweise lebte das Archäologen-Paar in den Außenbezirken von Callitriche, wo Ral sie kennenlernte und bis heute Kontakt mit ihnen hält. Auf ihren Reisen kommen sie immer wieder mal vorbei und berichten von ihren Abenteuern.

Zuba und Majesto

Zwei Unwürdige, die in den Außenbereichen von Callitriche wohnen und Ral beim Bau der Schutzmauer halfen. Die beiden jungen Männer zeigen keinerlei Angst vor Ral und seine Herkunft ist ihnen, genau wie den übrigen Unwürdigen, herzlich egal. Trotz ihrer fortschreitenden Krankheit (Majesto stirbt, kurz nachdem Jzma und Ral ein Paar werden), haben beide stets gute Laune. Zuba ist inzwischen auch mit Jzma gut befreundet, die sich bemüht, die Slums zu restaurieren.

Tatewa

Der Kronprinz von Nechamandra war eigentlich Jzma versprochen, ehe sie sich mit Ral vermählte und er selbst in einer arrangierten Ehe mit einer anderen Prinzessin landete. Tatewa ist zeitweise ein enger Freund und Berater und in Jzma verliebt, was diese Ral jedoch nicht glaubt. Erst als der Prinz sie küsst, zieht Jzma die Reißleine und verbannt ihn aus ihrem Leben

Rückkehr nach Tetmori?



Die Solare von Baethem werden eines Tages auch in Rals Heimat Callitriche gelangen - es stellt sich nur die Frage, wieviel Zeit dort vergangen ist, seitdem Ral fortging...